

ZC
1003





Die immer nöthige Bereitschaft
auf unser ungewisses Todesstündlein

wolte,
nach dem plötzlichen Absterben
des Wohlgeborenen Herrn,

S E N N

Carl Gottlieb Knorrens,

Hochberühmten I C T I,

Sr. Königl. Majestät in Preussen Hochbetrauten Geheimen Raths,
Hochverordneten Directoris der hiesigen Friedrichsuniversität,
der Rechte ersten öffentlichen Lehrers,

der Juristenfacultät Ordinarii,

der Königlichen Frentische Ephori,

und Ahmanns bey dem Kirchencollegio zu Sanct Ulrich alhier,

am 14ten September, 1753,

bey der den 16ten darauf erfolgten Beerdigung,

vorfellen,

zugleich aber

gegen den

Wohlfeligen Herrn Geheimen Rath

die letzte Liebespflicht,

u n d

gegen die vornehme Leidtragende Familie

sein herrliches Beyleid

bezeugen

Das Evangelischlutherische Ministerium der Stadt Halle.

H A L L E,

gedruckt bey Johann Friederich Brunerten.



BERNHARDVS super: Ego vitis cet. c.III:

*Vita nostra plena dolore praeteritorum, labore praesentium,
timore futurorum.*



ie nichtig ist doch euer Leben,
Ihr Sterblichen, in dieser Zeit!
Wer kann euch Brief und Siegel geben
Von eures Endes Sicherheit?
Kommt nicht der Tod auf allen Tritten
Euch unvermuthet nachgeschritten? *)

*) 1 Sam. 20, 3.

Eilt nicht das Lebensziel herden?
Könnt ihr noch nicht versichert werden,
Daß euer Daseyn hier auf Erden
Nichts als ein Schattenwerk, ein Dampf und Nebel sey? *)

*) Jac. 4, 14.

Kommt, seht bey eines Mannes Leiche
Die Wahrheit dieses Ausspruchs an,
Der nunmehr aus dem Todtenreiche
Dis durch Sein Beyspiel lehren kann.
Ein Mann von Ansehn, Ruhm und Gaben,
Die wir an Ihm bewundert haben,
Und der so brauchbar sich gemacht;
Ein Mann, bey dem Verdienst und Lehren
Des längern Lebens würdig wären,
Geht in die Ewigkeit, eh man daran gedacht.

Zwey Stunden noch vor seinem Ende
Gang frisch, gesund und munter seyn,
Bald schwach sich fühlen, und behende
Aus Kedars Hütten sich befreyn, *)
Das heisst gewiß geschwind erlassen!
Wer mag hier Gottes Rathschluß fassen? *)
Wer wolte hier nicht stille sehn?
Verborgner Gott! Dergleichen Schrecken
Vermaa uns billig aufzuwecken,
Die unbesorgt zu seyn, und sicher hinzusehn. *)

*) Ps. 120, 5.

*) Jes. 45, 15.

*) Ps. 39, 6.

Lebendiger Gott! Dergleichen Schrecken
Vermaa uns billig aufzuwecken,
Die unbesorgt zu seyn, und sicher hinzusehn. *)

Wie bald kann unser Hausheer kommen,
Und ruft uns von den Posten ab? *)
Wie schnell wird mancher weggenommen,
Und steigt in das finst're Grab?
Sind wir nicht alle Augenblicke
Reif, daß man sich zum Sterben schicke?
Wer weist wol einen Freybrief auf?
Noch mehr, wer weist mir sicher'm Grunde
Den Schlag von seiner letzten Stunde,
Den endlichen Beschluß von seinem Pilgrimslauf? *)

*) Marc. 13, 35 f.

*) Pred. Sal. 9, 18.

Indessen darf wol niemand meinen,
Als ob des weisen Schöpfers Macht,
Der Freyheit hat, doch mit dem Seinen
Zu thun, was er vorher bedacht, *)
Ohn Ursach so besonders handle,
Vergeblich unter uns so wandle;
Rein! Gott verherrlicht sich hiebey,
Daß seine Hand gemercket werde.
Fälle doch kein Sperling auf die Erde,
Daß, wie sein Wort bezeugt, es nicht sein Wille sey. *)

*) Matth. 20, 15.

*) Matth. 10, 29.

Wie nöthig ist's demnach zu wachen!
Wie nöthig, auf der Hut zu stehn!
Wer klug ist, sucht mit seinen Sachen
In dieser Welt so umzugehn,
Daß er nicht sorglos schlaf und träume,
Und endlich gar sein Heil versäume, *)
Wenn ihm die Gnadenfrist entfliehet;
Bielmehr sein Herz vom Eitelu lencke,
Und stets, was künftig folget, bedencke, *)
Daß er der Ewigkeit mit Ernst entgegen sieht,

*) Rom. 13, 11.

*) 5 Mos. 32, 29. Ps. 92, 7.

Wie selig ist's, sich zu verhalten
Als ein erleuchtet kluger Christ,
Und so zu schalten und zu walten,
Wie es uns ewig heilsam ist,
Daß alle uns're Tugendercke,
Die durch des Höchsten Kraft und Stärke,
Zu seines Namens Ruhm geschehn,
Uns in den Himmel folgen können, *)
Daß uns're Lampen immer brennen,
Und wir an Lenden uns im Geist gegürtet sehn! *)

*) Offenb. Joh. 14, 13.

*) Luc. 12, 35.

HERR, Lehr uns alle dis erwegen, *)
Mach uns des bessern Theils gewiß.
Dis sey für uns der nächste Segen
Bey diesem unverhofften Niß.
Laß unsern werthbesten Gemeinen
Necht sehn, wie bald der Tod erscheinen,
Und allen Vorsatz söhren kann,
Und wilst du von den Arbeitsstufen
Uns ploßlich oder langsam rufen,
So nimm nur unsern Geist zuletzt in Gnaden an.

*) Ps. 90, 12.

Du aber, Hochverdienter Lehrer,
 Der Du so schnell von hinnen fleuchst,
 Und Dich der Menge Deiner Hörer
 Auf einmal ganz und gar entzeuchst,
 Erlaube noch, daß unsre Pflichten
 Ein Trauerdenkmal aufzurichten
 Mit Hergenswehmuth sich bemühn.
 Auch uns hat Dein Verlust betrübet,
 Da wir Dich nach Verdienst geliebet,
 Dein Fall muß auch bey uns viel Klagen nach sich ziehn.

Wir wünschen, daß vor dessen Throne,
 Der uns zur Seligkeit gesetzt
 In **IESU** Christo, seinem Sohne, *)
 Auch Dein entbundner Geist ergötzt
 Und herrlich dort gerönet werde.
 Der Glieder Rest ruh in der Erde,
 Bis einst der Allmachtsruf ergeht:
 Ihr längst vermoderten Gebeine,
 Steht auf, daß jedermann erscheine
 Vor eures Richters Stuhl, vor **G**ottes Majestät.

*) 1 Thess. 5. 9.

Was sollen wir **D**u aber sagen,
 Du höchstbestürztes Trauerhaus?
 Du schüttest ja gerechte Klagen
 In Schooß des Höchsten thranend aus.
 Nichts, als das Wort, so alles heilet, *)
 Und nur den wahren Trost ertheilet,
 Bringt Pflicht und Amt **D**u liebreichst dar.
 Ist gleich **D**u Schmerz ietzt unermessen;
 Der **H**err hat **D**u nicht vergessen, *)
 Er bleibt mit Rath und That **D**u doch unwandelbar.

*) B. Weisb. 16. 12.

*) Jes. 49. 14. 15.



Zc 1603.

2^o

VD18

ULB Halle
008 348 09X

3





Die immer nöthige Bereitschaft
auf unser ungewisses Todesstündlein

wolte,
nach dem plötzlichen Absterben
des Wohlgebornen Herrn,

S E N N

Carl Gottlieb Knorrens,

schberühmten ICTI,
in Preussen Hochbetrauten Geheimen Raths,
Directoris der hiesigen Friedrichsuniversität,
Rechte ersten öffentlichen Lehrers,
sen facultät Ordinarii,
niglichen Freytische Ephori,
sey dem Kirchencollegio zu Sanct Ulrich alhier,
am 14ten September, 1753,
en darauf erfolgten Beerddigung,

vorstellen,
zugleich aber
gegen den

Herrn Geheimen Rath

die letzte Liebespflicht,
u n d

rnehme Leidtragende Familie

sein herzliches Beyleid
bezeugen

utherische Ministerium der Stadt Halle:

H A L L E,

bey Johann Friederich Brunerten.

